

Ein Jahr nach dem Klima-Urteil des IGH: Die Klima-Kultisten geben einfach nicht auf

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2026

Der Klima-Wahnsinn – er ist immer noch präsent

I & I Editorial Board

Vor einem Jahr erklärte der Internationale Gerichtshof in Den Haag, dass alle Nationen verpflichtet sind, die Atmosphäre vor Treibhausgasemissionen zu schützen. Es ist bedauerlich, aber der Klimafanatismus hält sich hartnäckig. [Hervorhebungen und Links hinzugefügt {vom Blog-Admin}]

Innerhalb der Verschwörungsgruppe rund um die globale Erwärmung, der es [weniger](#) um das Klima als vielmehr um die [Abschaffung](#) des Kapitalismus und die [Verbreitung](#) ihres Kultes geht, zeigen sich seit einigen Jahren Risse.

Vor etwas mehr als einem Jahr wiesen wir darauf hin, dass „unser Freund Steven Hayward“, ein Universitätsprofessor und scharfsinniger Denker, „einen überzeugenden [Aufsatz](#) ... über ‚Den Tiefpunkt der Klimabewegung‘“ verfasst hatte.

Außerdem berichteten wir in „Climate Alarm On The Run“, Teil I und II, über die Entscheidung der Washington Post, ihr „Berichterstattungsteam“ zum Thema Klima auf „fünf einsame Reporter“ zu [verkleinern](#), sowie über die [Abschaffung](#) der Klimaredaktion bei National Public Radio – was „passiert, wenn ‚Journalisten‘ immer weiter über ein totes Pferd berichten“.

„Irgendwann“, so schrieben wir, „erkennt die Öffentlichkeit, dass das Pferd [verendet](#) ist und es nichts mehr zu besprechen gibt. Oder dass es von Anfang an gar kein Pferd gab.“

Weder zwanghafte Lügner noch Gesetzlose geben so leicht auf. Daher ist es keine Überraschung, dass das „oberste [Rechtsprechungsorgan](#)“ der Vereinten Nationen, der Internationale Gerichtshof, ein [Gutachten](#) veröffentlicht hat, das „nicht nur ein gewöhnliches Dokument ist, sondern ein lebendiges Instrument, das die Macht hat, unser Klima jetzt und für künftige Generationen zu schützen“.

Die UNO warnt: „Wenn Staaten gegen diese Verpflichtungen verstoßen, tragen sie rechtliche Verantwortung und können je nach den Umständen dazu verpflichtet werden, das rechtswidrige Verhalten einzustellen, Garantien für die Nichtwiederholung zu geben und vollständigen

Wiedergutmachung zu leisten.“

Tut mir leid, aber das wird unter Präsident Donald Trump niemals passieren.

Und hoffentlich wird sich kein nachfolgender republikanischer Präsident den Klimaspinnern, Betrügern, Antikapitalisten, „Social-Justice-Warriors“ und linken Radikalen im Allgemeinen beugen, aus denen sich der [„Klimakatastrophen-Clan“](#) zusammensetzt.

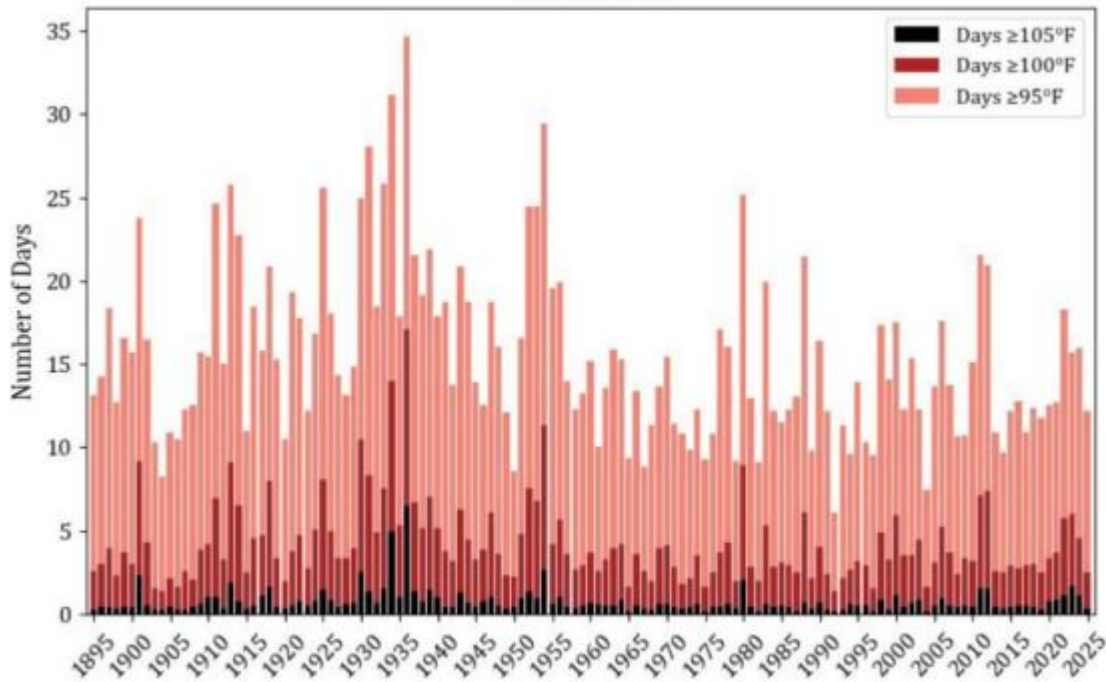
Der nächste Demokrat hingegen wird sich mit ziemlicher Sicherheit bereits wenige Minuten nach seinem Amtsantritt den [Vorgaben](#) des UN-Gerichts beugen und nichts eiliger tun wird als sich einem boshaften Tribunal zu unterwerfen, während er gleichzeitig seine große Tugendhaftigkeit zur Schau stellt.

Denn in einem solchen Weißen Haus würden die Bewohner glauben, dass die [Pseudowissenschaft](#) der globalen Erwärmung real ist.

An diesem ersten Jahrestag des Gerichtsurteils wird das Gutachten als Meilenstein gefeiert, der „stärkere Maßnahmen im Umweltbereich [vorantreiben](#)“ wird, als „ein lebendiges Instrument, das die Kraft hat, unser Klima jetzt und für kommende Generationen zu [schützen](#)“ und „die transformative [Kraft](#) besitzt, die Rechenschaftspflicht voranzutreiben“.

Unterdessen wird kein Wort über die Forschungsergebnisse des jungen Meteorologen Chris [Martz](#) verloren, der kürzlich eine aufschlussreiche [Grafik](#) erstellt hat, die jeden in Verlegenheit bringen dürfte, der das heiße Sommerwetter während der Fußball-WM auf Treibhausgas-Emissionen [zurückgeführt](#) hat:

Conterminous United States Observed Number of Hot Days 1895-2025



Data source: NOAA Global Historical Climatology Network-daily (GHCNd),
<https://www.ncdc.noaa.gov/products/land-based-station/global-historical-climatology-network-daily>

Chart: Chris Martz

„Die durchschnittliche Anzahl der Tage pro Jahr, an denen in den USA 95 °F (35°C) erreicht wurden“, lag „im 60-Jahres-Zeitraum von 1961 bis 2020 um etwa 18 % unter dem Wert von 1901 bis 1960“, sagt Martz, der auch als „Anti-Greta Thunberg“ **bekannt** ist.

Er weist ferner darauf hin, dass die Anzahl der Tage, an denen die Temperatur 100 Grad und 105 Grad erreichte (38°C bzw. 41°C), „seit 1895 ebenfalls zurückgegangen ist“.

Wäre die Geschichte von der globalen Erwärmung wahr, wäre dies genau umgekehrt.

Mehr bei [Issues & Insights](#)

Link:

<https://climatechangedispatch.com/icj-climate-ruling-crazy-rolls-on/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE